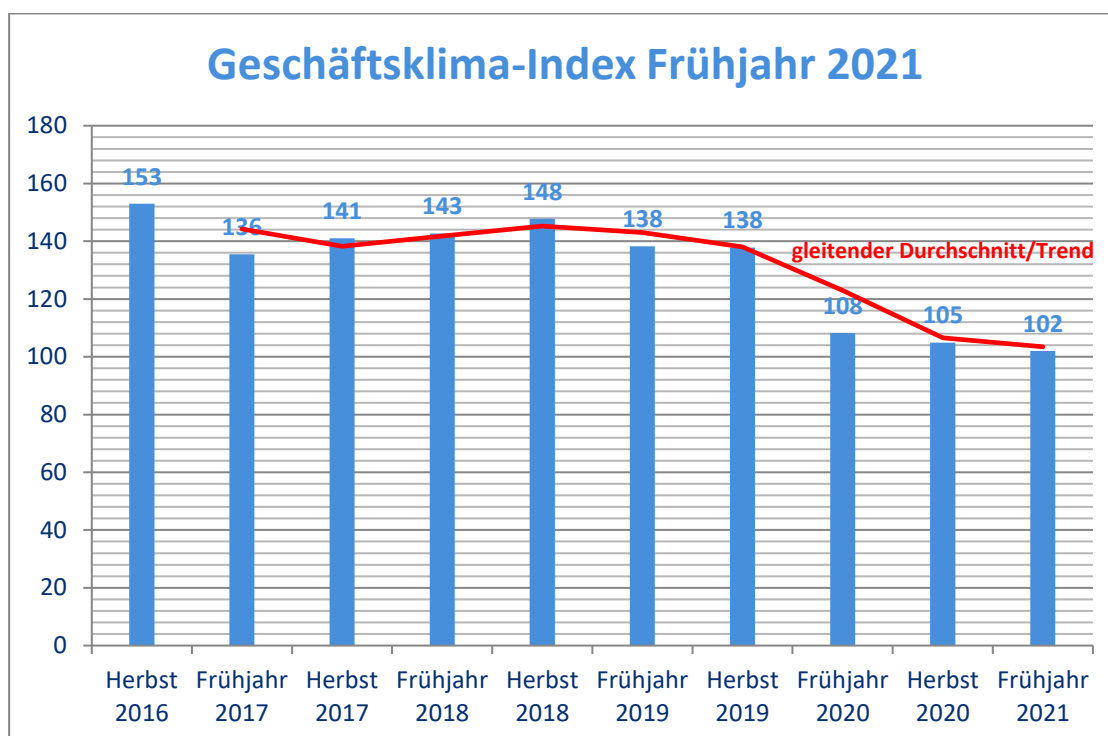


Konjunkturbericht des bremischen Handwerks Frühjahr 2021

Handwerkskonjunktur trotz COVID 19-Pandemie – Geschäftslage leicht rückläufig, aber stabil

Geschäftsklima-Index



Erläuterungen

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks basieren auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zu aktueller Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird. Die neutralen Meldungen („zufriedenstellend“, „gleichbleibend“) werden nicht berücksichtigt. Der Wert 100 markiert jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima.

Der Geschäftsklimaindikator des Gesamthandwerks errechnet sich somit aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage (28 Punkte – 34 Punkte = - 6 Punkte) und zu den Zukunftserwartungen (25 - 17 = 8 Punkte). Nach obiger Methode ergibt sich ein GKI von 102 Punkten im Frühjahr 2021. Nach dem starken Rückgang zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 mit einem Abschlag von 30 Prozentpunkten gegenüber Herbst 2019 pendelt sich der Index aktuell im leicht positiven Bereich bei 102 Punkten ein, die aktuellen Ergebnisse sind allerdings im negativen Bereich, getragen wird der Index von der positiven Erwartung für den Sommer/Herbst 2021.

Das Handwerk im Land Bremen verzeichnet im Winter 2020/2021 insgesamt einen konjunkturellen Rückgang, bleibt aber ein relativ konstanter Wirtschaftszweig. Besonders in diesen Zeiten zeigt sich das Handwerk im Vergleich zu anderen Bereichen wie dem Einzelhandel oder der Gastronomie äußerst krisenstabil, primär getragen vom Bau- und Ausbau-Handwerk.

Rund 41 % der Betriebe verzeichnen einen Umsatzrückgang, das entspricht einer Verschlechterung von 17 Prozentpunkten. Dieser Umsatzrückgang entfällt besonders stark auf die personenbezogenen Dienstleistungen, die besonders im Winter immer wieder mit coronabedingten Schließungen ihrer Betriebe zu kämpfen hatten und auf das KFZ-Gewerbe.

Großen Anteil an der trotz Corona weiter leicht positiven Geschäftslage hatten traditionsgemäß die Bau- und Ausbauhandwerke, deren volle Auftragsbücher auch für den kommenden Sommer eine weiterhin einigermaßen stabile Entwicklung vermuten lassen.

Positive Erwartungen für die Zukunft

Die Zukunftserwartungen der Handwerksbetriebe hinsichtlich der allgemeinen Geschäftslage sind von Zuversicht geprägt. 85 % der Betriebe rechnet mit einer gleichbleibenden oder positiven Geschäftsentwicklung.

Die Beschäftigungssituation wird gegenüber dem Herbst des Vorjahres nur geringfügig verhaltener eingeschätzt. 94 Prozent der Betriebe gehen von einem gleichbleibenden oder wachsenden Personalbestand aus.

Die Umsatzentwicklung wird ebenfalls positiv eingeschätzt, insbesondere zurückzuführen auf weiter steigende Preise, primär in den Bau- und Ausbaugewerken. Hier könnte die aktuell verstärkt auftretende Knappheit an Ressourcen und Baumaterialien einen wichtigen Faktor spielen, so dass dadurch die Preise und Umsätze (noch wenig kalkulierbar) beeinflusst werden könnten. Im KFZ-Handwerk rechnet dagegen ein Drittel aller Betriebe mit weiterhin fallenden Umsätzen.

Die Investitionsbereitschaft der Betriebe ist dagegen rückläufig, viele Betriebe warten erstmal ab und sichern sich daher ihre Liquidität.

Preisentwicklung uneinheitlich

Die Preisentwicklung ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum insgesamt rückläufig, hier weisen die einzelnen Gewerkegruppen allerdings sehr uneinheitliche Tendenzen auf. Trotz der hohen Auslastung melden insgesamt mehr Betriebe sinkende (17,7 %) als steigende (12,4 %) Preise. 70 % der Betriebe berichten aktuell von stabilen Preisen.

Betrachtet man nun die einzelnen Gewerke, so fällt auf, dass die Bauhaupt- und Ausbau-Gewerke im abgelaufenen Zeitraum Preissteigerungen melden (22,2 % bzw. 15,9 %), während insbesondere die KFZ-Betriebe (77,8 %) und die personenbezogenen Dienstleistungen (25 %) einen deutlichen Preisrückgang melden.

Im kommenden Halbjahr erwarten nur noch 8 % (Herbst 2020: 11 %) steigende Preise, 79,5 % der Betriebe schätzen, dass das Preisniveau unverändert bleibt und 12,5 % (Vorjahr: 11 %) gehen von einem rückläufigen Niveau aus.

Fachkräftemangel im Handwerk ist weiterhin groß

Das Handwerk im Land Bremen zeigt sich bei den Beschäftigtenzahlen sehr konstant. So melden 15 % der Betriebe einen Zuwachs an Beschäftigten, gute zwei Drittel aller Betriebe haben genauso viele Beschäftigte wie im Herbst letzten Jahres und 15,9 % mussten im vergangenen Halbjahr ihren Personalbestand reduzieren. Die Entwicklung bei Auf- und Abbau von Beschäftigten hebt sich in etwa auf, die Gesamtzahl der Beschäftigten im Handwerk im Land Bremen bleibt nahezu unverändert.

Für die Zukunft gehen rund 94 % der befragten Betriebe von einer unveränderten (82,1 %) oder zunehmenden (11,6 %) Beschäftigung aus. Hier erkennt man ein leichtes Beschäftigungswachstum im Bremer und Bremerhavener Handwerk, nur 6,3 % gehen von einem Personalabbau aus. Dabei handelt es sich um den niedrigsten Wert der vergangenen Jahre. Hieran erkennt man auch den immer weiter zu Buche schlagenden Fachkräftemangel. Die Nachwuchsgewinnung wird durch die wechselhaften Situationen in den allgemeinbildenden Schulen erschwert.

Umsätze leicht rückläufig

Die Einschätzung der aktuellen Umsatzentwicklung ist im Vergleich zum Herbst 2020 leicht rückläufig. Nur noch 12,4 % der Betriebe melden eine Umsatzsteigerung für die aktuelle Periode (Herbst 2020: 15 %) und knapp 47 % stabile Umsätze. Die Negativmeldungen sind im Vergleich zur letzten Umfrage im Herbst 2020 von 24 % auf 40,7 % stark angestiegen. Insbesondere im KFZ-Handwerk für den Handelsanteil und im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen sind die Umsätze stark rückläufig.

Ähnlich ausgeprägt wie bisher sind die Zukunftserwartungen. Zwanzig Prozent der befragten Betriebe (Herbst 2020: 18 %) erwarten steigende Umsätze und 65,5 % rechnen mit gleichbleibenden Umsätzen. Mit sinkenden Umsätzen rechnen für das nächste halbe Jahr dagegen etwa 14,2 % (Herbst 2020: 20 %).

Details für die Gewerkegruppen

- Die Geschäftslage im **Bauhauptgewerbe** ist immer noch sehr gut. 22,2 % der befragten Betriebe beurteilen die Geschäftslage als positiv und 72,2 % als gleichbleibend. Lediglich 5,6 % haben verringerte Geschäftstätigkeiten im abgelaufenen Quartal zu verzeichnen.

Knapp 39 % der Betriebe haben im abgelaufenen Berichtszeitraum rückläufige Umsätze zu verzeichnen, hier spielen längere Lieferzeiten von Materialien, steigende Preise und der stärkere Winter im Vergleich zu den vorherigen Winterumfragen eine Rolle.

Im Ausblick auf die Geschäftslage im Sommer sehen die Betriebe keine Änderungen, die o.g. Einschätzung zum abgelaufenen Berichtszeitraum ist identisch mit dem Ausblick auf den kommenden Zeitraum. Das Bauhandwerk ist nach wie vor krisenstabil!
Auch der Umsatz wird sich, so schätzt es die Mehrzahl der Betriebe, wieder verbessern.

- Die Konjunktur im **Ausbau** vermelden eine konstant gute Geschäftslage, konstant auf hohem Niveau, 84,8 % sind mit der Geschäftslage zufrieden (Herbst 2020: 88 %). Auch zukünftig sehen mehr als 1/3 der Betriebe eine positive Entwicklung der Geschäftslage.

Auch die Beschäftigungsquote bleibt sehr gut. Aktuell geben 93,2 % an, unveränderte oder steigende Mitarbeiterzahlen zu haben (Herbst 2020: 87 %). Die Preisentwicklung im Ausbau bleibt ebenfalls unverändert hoch, 93,2 % (Herbst 2020: 92 %) der Betriebe konnten unveränderte oder höhere Verkaufspreise durchsetzen. Die Umsatzentwicklung sehen die meisten Betriebe positiv, auch die Auslastung bleibt konstant auf hohem Niveau.

Die Investitionsquote ist im Vergleich zum letzten Herbst minimal gestiegen.

- Die **KFZ-Gewerke** sind die großen Verlierer im abgelaufenen Berichtszeitraum. 89 % der befragten Betriebe verzeichnen eine negative Geschäftsentwicklung, die auch genauso für den Sommer erwartet wird.

Die Mitarbeiterzahlen im KFZ-Bereich sind ebenfalls rückläufig, 44,4 % der Betriebe berichten von einem personellen Aderlass. Eine Stabilisierung ist hier nicht in Sicht, für den Sommer gibt kein Befragter an, eine Besserung zu erwarten.

Die Verkaufspreise und auch die Umsätze sind im abgelaufenen Zeitraum gleichermaßen stark eingebrochen. 78 % der Betriebe geben an, in beiden Kategorien Verluste gemacht zu haben.

- Der Geschäftslage für die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (**Zulieferer**) hat sich recht konstant entwickelt, so sind 85,8 % mit der aktuellen Lage zufrieden (Herbst 2020: 88 %).

Die Auftragslage der Betriebe ist auf konstant hohem Niveau, auch die Prognosen lassen hier keinen Einbruch erwarten.

Zukünftig rechnen sogar knapp 43 % mit einer verbesserten Geschäftslage und auch die Umsätze werden bei fast 29 % der Betriebe als steigend eingeschätzt.

- Das **Lebensmittelhandwerk** verzeichnet einen leichten Abschwung. 67 % der befragten Betriebe bewerten die aktuelle Geschäftslage als zufriedenstellend (Herbst 2020: 50 %), exakt 1/3 der Befragten rechnet allerdings mit einer rückläufigen Geschäftsentwicklung im Sommer.

Alle befragten Betriebe geben an, zukünftig kein Personal abzubauen, es rechnet sogar jeder 6. Betrieb mit einem Zuwachs an Mitarbeitern.

Die Auftragslage im Lebensmittelhandwerk wird sich nicht signifikant ändern.

- Der bisherige Abwärtstrend im **Gesundheitshandwerk** hält an. 40 % der Betriebe melden eine schlechtere Geschäftslage gegenüber dem Herbst 2020, kein Befragter meldet einen Anstieg.

Die Entwicklung der Umsätze und Verkaufspreise spiegelt die rückläufige konjunkturelle Entwicklung ebenfalls wider. So rechnen 90 % der Betriebe mit gleichbleibenden oder schlechteren Umsätzen, auch die Einschätzung der Verkaufspreise verhält sich ähnlich. Die Personalsituation im Gesundheitshandwerk wird konstant eingeschätzt.

- Noch stärker als das KFZ-Handwerk leiden die **personenbezogenen Dienstleistungen** unter der aktuellen wirtschaftlichen Situation, viele Gewerke wie Kosmetiker und Friseure hatten über einen längeren Zeitraum coronabedingt geschlossen. Daher wundert es nicht, dass die Geschäftslage rückläufig ist, aufgrund der nicht absehbaren Entwicklungen im Kampf gegen das Virus erwarten auch nur einige Betriebe eine Besserung (27,3 %) im Sommer.

Parallel sind auch die Umsatz- und Preisentwicklungen verlaufen, zumindest deutet sich hier eine Besserung an, ein Drittel aller Betriebe rechnet mit steigenden Umsätzen.

Auch die Entwicklung im Bereich der Beschäftigten ist stark rückläufig, so vermelden fast 42 % aller teilnehmenden Betriebe einen Personalabbau, der sich im kommenden Zeitraum mit rund 36 % abschwächt, aber nach wie vor drohen vermehrt Kündigungen.

Umfrageergebnisse im Einzelnen

In % der befragten Betriebe	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Herbst 2018
Geschäftslage						
gut	24,3	25,8	24,3	34,8	27,0	39,4
befriedigend	46,1	50,8	60,5	52,5	62,2	52,0
schlecht	29,6	23,4	15,1	12,7	10,8	8,6
Beschäftigte						
zunehmend	15,0	14,8	12,2	17,3	12,4	21,6
konstant	69,0	72,1	80,6	73,7	73,4	69,1
abnehmend	15,9	13,1	7,2	8,9	14,2	9,3
Auftragsbestand						
gestiegen	23,4	21,8	21,4	30,7	19,8	32,3
konstant	44,1	53,8	62,5	58,5	66,4	56,3
gesunken	32,4	24,4	16,1	10,8	13,8	11,5
Preise						
gestiegen	12,4	10,6	15,5	17,0	15,2	17,9
konstant	69,9	78,0	69,7	76,1	75,1	74,7
gesunken	17,7	11,4	14,8	6,8	9,7	7,4
Umsatzentwicklung						
gestiegen	12,4	26,4	24,3	25,7	14,2	29,9
konstant	46,9	49,6	54,9	62,6	68,9	59,3
gesunken	40,7	24,0	20,7	10,8	16,9	10,8
Investitionen						
gestiegen	19,5	15,0	11,8	13,2	14,2	16,0
konstant	54,0	65,0	69,7	73,6	70,3	71,8
gesunken	26,5	20,0	18,4	12,2	15,6	12,2
Kapazitätsauslastung	63,6%	85,2%	80,6%	88,1%	80,6%	86,1%

In % der befragten Betriebe	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Herbst 2018
Künftige Geschäftslage						
gut	22,3	16,4	21,4	24,6	29,0	23,7
befriedigend	62,5	69,7	56,3	66,5	64,1	69,6
schlecht	15,2	13,9	22,4	8,9	6,9	6,7
Beschäftigte werden						
zunehmen	11,6	9,9	15,1	13,4	14,2	13,4
konstant bleiben	82,1	81,0	75,3	79,3	79,5	79,4
abnehmen	6,3	9,1	9,5	7,3	6,4	7,2
Auftragsbestand wird						
steigen	16,4	17,2	17,8	17,2	27,6	25,1
unverändert bleiben	66,3	63,9	60,5	69,5	63,1	66,0
sinken	17,3	18,9	21,7	13,2	9,2	8,9
Preise werden						
steigen	8,0	13,1	11,5	14,4	15,8	13,8
konstant bleiben	79,5	75,4	74,0	74,1	74,9	78,3
sinken	12,5	11,5	14,5	11,5	9,3	7,9
Umsatzentwicklung wird						
steigen	20,0	17,9	9,5	19,2	26,4	24,7
konstant bleiben	65,4	62,6	67,1	68,4	61,8	67,5
sinken	14,6	19,5	23,4	12,4	11,8	7,7
Investitionen werden						
steigen	9,8	12,3	9,5	9,1	13,4	13,1
konstant bleiben	66,1	69,7	67,1	76,7	69,6	74,9
sinken	24,1	18,0	23,4	14,2	17,1	12,0

Details für die Gewerkegruppen

Bewertung Winter 2020/21 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	22,2	37,0	0,0	16,7	0,0	42,9	0,0
befriedigend	72,2	47,8	11,1	50,0	60,0	42,9	16,7
schlecht	5,6	15,2	88,9	33,3	40,0	14,2	83,3
Beschäftigte							
zunehmend	5,5	20,5	11,2	0,0	20,0	28,6	0,0
konstant	77,8	72,7	44,4	83,3	60,0	71,4	58,3
abnehmend	16,7	6,8	44,4	16,7	20,0	0,0	41,7
Auftragsbestand							
gestiegen	22,2	29,5	0,0	20,0	20,0	35,7	9,1
unverändert	66,7	45,5	22,2	60,0	20,0	50,0	27,3
gesunken	11,1	25,0	77,8	20,0	60,0	14,3	63,6
Umsatzentwicklung							
gestiegen	5,6	15,9	0,0	16,7	0,0	28,6	8,3
konstant	55,6	59,1	22,2	33,3	40,0	57,1	8,3
gesunken	38,8	25,0	77,8	50,0	60,0	14,3	83,4
Investitionen							
gestiegen	27,8	22,7	0,0	33,3	40,0	7,1	0,0
konstant	55,6	63,7	11,1	66,7	40,0	78,6	25,0
gesunken	16,7	13,6	88,9	0,0	20,0	14,3	75,0
Preise							
steigen	22,2	15,9	0,0	16,7	10,0	7,1	0,0
bleiben gleich	66,7	77,3	22,2	66,7	80,0	71,4	75,0
sinken	11,1	6,8	77,8	16,7	10,0	21,4	25,0
Kapazitätsauslastung							
bis 50 %	0,0	9,3	11,1	16,7	20,0	0,0	72,7
51 – 80 %	27,8	20,9	88,9	66,7	70,0	23,1	18,2
81 % u. mehr	72,2	69,8	0,0	16,7	10,0	76,9	9,1

Erwartung Sommer 2021 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	22,2	25,0	11,1	50,0	10,0	14,3	27,3
befriedigend	72,2	68,2	55,6	16,7	80,0	71,4	27,3
schlecht	5,6	6,8	33,3	33,3	10,0	14,3	45,4
Beschäftigte							
zunehmend	16,7	15,9	0,0	16,7	0,0	7,1	9,1
konstant	83,3	81,8	77,8	83,3	100,0	92,9	54,5
abnehmend	0,0	2,3	22,2	0,0	0,0	0,0	36,4
Auftragsbestand							
gestiegen	11,1	20,5	11,2	40,0	10,0	14,3	10,0
unverändert	77,8	72,7	44,4	20,0	80,0	78,6	50,0
gesunken	11,1	6,8	44,4	40,0	10,0	7,1	40,0
Umsatzentwicklung							
gestiegen	16,7	20,5	11,1	50,0	10,0	14,3	33,3
konstant	72,2	72,7	55,6	16,7	80,0	78,6	22,2
gesunken	11,1	6,8	33,3	33,3	10,0	7,1	44,5
Investitionen							
gestiegen	11,1	13,6	0,0	16,7	10,0	7,1	0,0
konstant	77,8	75,0	33,3	66,6	50,0	78,6	36,4
gesunken	11,1	11,4	66,7	16,7	40,0	14,3	63,6
Preise							
steigen	16,7	4,5	0,0	16,7	20,0	7,1	0,0
bleiben gleich	77,8	90,9	44,4	83,3	70,0	85,7	63,6
sinken	5,6	4,5	55,6	0,0	10,0	7,1	36,4

Basisdaten

- Auswahl nach dem Zufallsprinzip
- ca. 30 % aller Betriebe jedes in die Umfrage einbezogenen Gewerbebezuges
- 1.182 Unternehmen wurden befragt
 - davon 262 Unternehmen aus Bremerhaven (22,2 %)
- 115 Unternehmen haben teilgenommen (9,7 %)
 - 20 davon aus Bremerhaven (17,4 %)
- Erstmals wurde die Umfrage auch Online durchgeführt, die Rücklaufquote betrug dabei 49 von 115 Betrieben, also 42,6 %

Die Auswertung erfolgt in sieben Gruppen

Bauhauptgewerbe: Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe: Maler und Lackierer, Installateur u. Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger, Stuckateure

KFZ-Gewerbe: Karosserie- u. Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe: Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe: Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Personenbezogene Dienstleistungen: Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Informationen:

Oliver Kriebel
Telefon 0421 30500-310
E-Mail: kriebel.oliver@hwk-bremen.de